

Wenn der Zander Schnappatmung bekommt

Rietberg (bv) - Übermütig, turbulent, witzig und rasant: Die Katholische Frauengemeinschaft (KFD) Rietberg hat wieder ihren legendären Lumpenball gefeiert. Nur zwei Männer waren zur heißen Sause im proppevollen Pfarrheim geladen: Pfarrer Andreas Zander und Pastor Sven Hofmann.

Der Zander steht ganz oben auf der Speisekarte der resoluten Freizeitanglerin „Sugar“ (Ingrid Theilmeier). „Den erkenne ich immer an den Schuppen“, ließ das schlitzohrige Prachtweib die närrische Weiberhorde wissen. Als jüngst wieder ein großes Exemplar „mit Schnappatmung“ an ihrer Angel baumelte, brachte „Sugar“ es jedoch nicht übers Herz, ihn in die Pfanne zu hauen. Das Ende der Geschichte vom Fisch, „der erobert werden will“: Das Tier ist noch einmal davongekommen. Als „Sugar“ zu vorgerückter Stunde das Lied „Zander, deine Heimat ist das Meer“ anstimmte, kochte der stimmungsaufgeheizte Pfarrheimsaal beinahe über. Ähnlichkeiten mit lebenden oder anwesenden Personen? Rein zufällig.

Moderatorin Carola Peterhanwahr hatte nicht zu viel versprochen, als sie zu Beginn des Abends ankündigte: „Wir lassen es krachen, bis die Fetzen fliegen und vom Tanzen die Füße Blasen kriegen.“ Mit einer heißen Rock'n Roll-Darbietung starteten die Damen des Vorstandsteams das bunt gemischte Programm. Ihr „Deppendorfer Bauernballett“, eine urige Tanz- und Gesangsvorführung im Schneckentempo, kam beim jecken Publikum ebenso gut an wie der schreiend komische Sketch in der Sauna, in der ein am Boden kriechender Sittenstrolch behauptete, Brille und Toupet verloren zu haben.

Die Throndamen um Schützenkönigin Eimear O'Rourke wussten mit einem kuriosen Sockentheater zu begeistern, in dem Präses Andreas Zander, der am Ende unter lautem Jubel im Bobbycar und auf einem Steckenpferd über die Bühne flitzte, eine tragende Rolle zukam. Großer Begeisterung erfreute sich auch der ebenso formschöne wie praktische Hausroboter Günther (Conny Ellebracht) – von seiner Besitzerin (Irmgard Rehage) als Prototyp des idealen Manns empfohlen: „Er raucht nicht, trinkt keinen Alkohol, hat ein Fußwärmemodul für die Nacht und eine eingebaute Fremdgehsperr“.

Hoch her ging es auch im OP-Fachmarkt für Heimchirurgie, als eine Reklamation ins Haus „flatterte“: Die Bypass-OP zum Selbermachen hatte nicht funktioniert. „Mit dem Patienten stimmt etwas nicht“, meinte die besorgte Ehefrau. Auf die beruhigenden Worte der Schwester, sie müsse abwarten, bis er aus der Narkose erwache, erwiderte sie: „Das hab' ich die ersten fünf Tage auch gedacht.“

Diese Webseite nutzt Cookies zur Bereitstellung von Funktionen, zur optimierten Anzeige von Werbemitteln sowie zur Erfassung von Nutzerdaten für statische Zwecke und zur Optimierung unserer Webseite. Wir nehmen den Schutz Ihrer Daten nach der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) sehr ernst. Sie als Nutzer haben die volle Kontrolle über die Verwendung von Cookies. Weitere

Informationen dazu finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

Schliessen